

# Protokoll

---

## Quartiersratssitzung 4/2022

### Datum/ Ort

12.05.22 um 17:30 Uhr

Hybrid (in Präsenz im QM-Büro, Böhmisches Straße 9, sowie über Videokonferenz)

### Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Stimmfähigkeit, Abnahme des Protokolls, Wortmeldungen zum TOP Verschiedenes
2. Bericht aus dem QM
3. Beratung und Aufklärung zum Umgang mit öffentlichem Drogenkonsum (Suchthilfe Koordinatorin im BA, Lili Böwe)
4. Verschiedenes

### TOP 1/ Begrüßung

Das QM begrüßt die anwesenden Mitglieder. Der QR ist stimmfähig. Das Protokoll vom 07.04.2022 wird angenommen.

Wortmeldungen zum TOP „Verschiedenes“: Ein QR-Mitglied

### TOP 2/ Bericht aus dem QM

#### Projektidee Zusammenhalt in Rixdorf/ Aktueller Stand

Die Projektidee zur Förderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (mit Schwerpunkt Freundschaftsplatz) liegt derzeit noch zur fachlichen Prüfung dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt vor. Sobald eine positive Stellungnahme vorliegt, stellt der Projektträger AG.URBAN den Förderantrag.

#### Projekt Rixdorf Mixdorf

Das Projekt Rixdorf Mixdorf unter Trägerschaft von stadt.menschen.berlin (siehe Projektblatt unter

[http://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2021/09/Projektblatt\\_Vielseitiges-Rixdorf\\_01\\_04\\_21.pdf](http://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2021/09/Projektblatt_Vielseitiges-Rixdorf_01_04_21.pdf), bzw. „Gesichter und Geschichten“ unter <http://rixdorf-quartier.de/rixdorf-mixdorf/>) führt in den Sommermonaten wieder eine Reihe von „Teegärten“

## Protokoll

---

im öffentlichen Raum durch. Ziel dieses Formats ist, dass verschiedene Anwohner\*innen ins Gespräch kommen können. Dies sind die Termine:

- Mittwoch, 08.06. (16-19 Uhr, Jan-Hus-Weg)
- Mittwoch, 15.06. (16-19 Uhr, Freundschaftsplatz)
- Montag, 11.07. (16-19 Uhr, Freundschaftsplatz)
- Montag, 08.08. (16-19 Uhr, Richardplatz Spielplatz)
- Montag, 22.08. (16-19 Uhr, Garten der Poesie, Richardplatz 3)

### Vergabejury des Aktionsfonds

Nach einem entsprechenden Aufruf durch das QM haben sich einige Interessierte zum Mitwirken in der Vergabejury gemeldet. Am 02.06.2022 findet die erste Sitzung der neu zusammengestellten Jury statt.

Es liegen bereits jetzt einige Anträge für den Aktionsfonds vor. Voraussichtlich können aber erst ab Juli Projekte gefördert werden, da die Fördermittel für das Jahr 2022 noch nicht bereitstehen. Hintergrund ist die aktuell geltende „vorläufige Haushaltswirtschaft“.

Eine Mitarbeiterin des Bezirksamtes erläutert die Hintergründe hierzu:

Die aktuelle Situation kommt dadurch zustande, dass die Doppelhaushalte alle zwei Jahre durch das Abgeordnetenhaus beschlossen werden. Alle fünf Jahre wird darüber hinaus das Abgeordnetenhaus neu gewählt. Alle 10 Jahre kommt es zu einer Überschneidung von Neuwahlen und Haushaltsbeschluss und damit zur Verzögerung.

### Planung zum Sommerfest des Quartiersrats

Das gemeinsame Sommerfest von Quartiersrat und Aktionsfondsjury findet am 16.06.2021 ab 17:30 Uhr im Silent Rixdorf Garten statt.

### **TOP 3/ Beratung und Aufklärung zum Umgang mit öffentlichem Drogenkonsum**

Lilli Böwe stellt sich dem Quartiersrat vor. Ihre zusätzliche Stelle der bezirklichen Suchthilfekoordination gibt es seit August letzten Jahres. Diese ist angesiedelt bei der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit (QPK). Lilli Böwe ist Sozialarbeiterin und hat vorher in einer Kontakt- und Beratungsstelle am Straßenstrich der Kurfürstenstraße gearbeitet.

Die Suchthilfekoordination der Bezirksämter sind originär für Themen rund um legale Suchtmittel (z.B. Alkohol, Glücksspiel und Medikamente) zuständig, für die Steuerung der Suchthilfe bei illegalen Drogen und dessen Monitoring sind wiederum die Senatsverwaltung/Landessuchtbeauftragte zuständig. Rein formell ist das Bezirksamt also nicht für den Bereich illegale Substanzen zuständig, befasst sich in der Praxis aufgrund des bestehenden Handlungsbedarfs jedoch genauso damit. Auch sind viele Konsument\*innen polytox (konsumieren sowohl legale als auch illegale Drogen). Der bezirklichen Suchthilfe steht für die

## Protokoll

---

Arbeit rund um illegale Substanzen kein eigenes Budget zur Verfügung. Umso wichtiger ist die Arbeit in Netzwerken und Kooperation mit anderen Akteuren wie dem QM.

Wichtigster Träger für den Bereich niedrigschwellige Hilfen bei illegalen Substanzen in Neukölln ist fixpunkt gGmbH. Sie hält folgende Angebote im Bezirk vor:

- Überbezirkliches Projekt NUDRA, im Rahmen dessen sowohl das Konsumverhalten beobachtet und dokumentiert wird als auch ein Bürgerdialog rund um die Thematik ermöglicht werden soll. Das Projekt endet zum 30.06.2022, Bestandteile sollen jedoch aus Mitteln des Bezirksamt Neukölln fortgesetzt werden.
- Betreiben des Drogenkonsumraums (Kontaktstelle Druckausgleich) in der Karl-Marx-Straße 202.
- Betreiben eines Drogenkonsummobils (seit 01.04.2022), derzeit hauptsächlich vor dem Anita-Berber-Park.
- Straßensozialarbeit, ausgehend von der Kontaktstelle Druckausgleich: Hier wird schwerpunktmäßig Kontakt mit Konsument\*innen aufgenommen, die den Konsumraum bisher nicht aufsuchen, darüber hinaus werden Konsumutensilien eingesammelt.

Neben den Mitarbeiter\*innen von fixpunkt werden Konsumutensilien und -Rückstände auch vom Ordnungsamt aufgesammelt. Die Spielplätze werden regelmäßig früh am Morgen vom Straßen- und Grünflächenamt gereinigt, auch hier werden selbstverständlich Utensilien entfernt. Der Drogenkonsum findet jedoch vor allem in Bereichen statt, die wenig öffentlich genutzt werden (wie z.B. Brachen). Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Drogen in Grünflächen oder auch auf Spielplätzen und Grünflächen konsumiert werden. Konsumierende haben grundsätzlich ein großes Bedürfnis nach Rückzugsorten. Um sich und andere zu schützen, sollte jede\*r bei einem Fund diesen sicher entfernen (näheres hierzu später). Es handelt sich hier um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

### Weitere Informationen entsprechend der Rückfragen aus dem QR:

- Es befinden sich 14 Spritzenabwurfbehälter verteilt im gesamten Bezirk. Diese sind nicht auf den ersten Blick sichtbar, da sie unmittelbar bei den Konsumorten (z.B. in Gebüsch) angebracht wurden.
- Lilli Böwe kommt gerne zu einem Elternabend in der Kita Magdalenen, auf dessen Grundstück mehrfach Spritzen gefunden wurden. In dem Zusammenhang rät sie, dass besonders schützenswerte Bereiche (die z.B. von Kindern genutzt werden) gut sichtbar als solche gekennzeichnet werden sollten, wie durch das Anbringen eines Banners.

## Protokoll

---

- Die Mehrzahl der Konsument\*innen verhalten sich korrekt, nur eine kleine Zahl verhält sich inakzeptabel, dies fällt jedoch mehr ins Auge. Abhilfe würden mehr Konsumräume mit verlängerten Öffnungszeiten schaffen. Ebenfalls wären noch niedrigschwelligere Konsummöglichkeiten sinnvoll. Da diese jedoch nach der Rechtsverordnung gewisse Standards einhalten müssen, ist eine niedrigschwellige Umsetzung aktuell kaum möglich. Hier gilt es einen Blick in andere Länder zu werfen, die unterschiedliche Modelle ausprobieren, um passgenaue Hilfen anbieten zu können. So werden Sexarbeiter\*innen in den Niederlanden „Verrichtungsboxen“ zur Verfügung gestellt.
- Insgesamt würde sich Lilli Böwe einen selbstkritischen Umgang im Zusammenhang mit dem Konsum legaler Drogen, vor allem von Alkohol, wünschen.
- Teilweise wird wahrgenommen, dass der Gebrauch von Heroin angestiegen ist, dies ist jedoch ein Irrtum. Tatsächlich ist der Heroinkonsum insgesamt minimal rückläufig, er ist aber aufgrund des Wegbrechens von Brachen durch Bebauung, sowie der Verdrängung aus Wohnraum öffentlich sichtbar geworden. Heroin ist in Berlin auch nicht unbedingt günstiger als in anderen Städten.
- Bei vielen wohnungslosen Konsument\*innen harter Drogen handelt es sich um Menschen aus Osteuropa, die unter falschen Informationen als Arbeitskräfte angeheuert wurden. Aus Schamgefühl kehren sie nicht mehr in ihre Heimatländer zurück und können gleichzeitig nicht an Hilfsangebote vermittelt werden.
- Obdachlosenheime dürfen von Drogenkonsumierenden nicht genutzt werden. Abgesehen davon sind diese oft nicht attraktiv, da Hunde nicht mitgebracht werden können und eine Unterbringung für Pärchen nicht möglich ist.
- Wünschenswert wären Peer-Projekte, bei denen Konsument\*innen selbst Utensilien sammeln und andere Konsumierende sensibilisieren. Auch wären umfunktionierte Streugutbehälter an von Konsument\*innen frequentierten Orten sinnvoll, die Reinigungsmaterial enthalten und von Bewohner\*innen betreut/genutzt werden.
- Eine Förderung von größeren Projekten durch die Quartiersmanagements ist nicht praktikabel, da die Arbeit im Zusammenhang mit öffentlichem Drogenkonsum nicht auf Gebietsgrenzen eingeschränkt werden kann.
- Bei Spritzenfunden auf keinem Fall versuchen, die Plastikkappe auf die Nadel zu setzen. Um zu vermeiden, dass sich z.B. Flaschensammler\*innen verletzen, die Spritze vor der Entsorgung am Besten in eine leere Flasche stecken.
- Der HI-Virus stirbt an der Luft sehr schnell ab. Eine Übertragung von HIV durch eine Verletzung durch eine Nadel ist sehr gering. Diesbezüglich besteht eine größere Gefahr, sich mit

## Protokoll

---

Hepatitis C zu infizieren. Nach einer Verletzung sollte man am Besten umgehend das Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Schöneberg aufsuchen, da dieses auf eine entsprechende Schnellmedikation spezialisiert ist.

- Kinder sollten über Drogenutensilien aufgeklärt werden. Diese sind aufgrund bunter Farben oft für sie interessant.
- Weitere Informationen sind in der Broschüre aus dem NUDRA-Projekt „Umsicht! Vorsicht! Dann sticht es nicht“, enthalten. Diese ist auf der Webseite des QM Rixdorf abrufbar ([http://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2021/10/Umsicht\\_Vorsicht\\_2021\\_Fixpunkt-gGmbH.pdf](http://rixdorf-quartier.de/wp-content/uploads/2021/10/Umsicht_Vorsicht_2021_Fixpunkt-gGmbH.pdf)).
- Sollte man eine Person im Hausflur antreffen, die gerade konsumiert, sollten man die Person vorerst zu Ende konsumieren lassen (auch hierzu befinden sich Informationen in der NUDRA-Brosche [https://www.nudra.de/wp-content/uploads/Umsicht\\_Vorsicht\\_2021\\_Fixpunkt-gGmbH.pdf](https://www.nudra.de/wp-content/uploads/Umsicht_Vorsicht_2021_Fixpunkt-gGmbH.pdf)).

Bei Rückfragen und Anliegen rund um das heutige Thema steht Lilli Böwe gerne zur Verfügung:

Tel.: +49 (0)30 90239 - 2380

E-Mail: [lilli.boewe@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:lilli.boewe@bezirksamt-neukoelln.de)

### **TOP 4/ Verschiedenes**

#### QM-Mitglied

Der Vertreter der Königlichen Backstube lädt zur Ausstellungseröffnung in der Backstube am kommenden Samstag (den 14.05.2022) ein.

23.05.2022/ QM-Team